



Der Arlberger Winterklettersteig

Ferrata mit Powder

Klettersteig im Winter? Ja, richtig gelesen. Die Seilversicherungen an Rendl- und Mitterkarspitze sind speziell für hohen Schnee gebaut, und so kann der Klettersteig mühelos in eine Skitour eingebunden werden. Von Folkert Lenz

das gibt's doch gar nicht, möchte man laut herausrufen! Weite Pulverhänge und viel Platz, um immer noch eine neue Spur zwischen die vielen anderen zu legen, die schon von der Mitterkarspitze herabziehen. Eintauchen in den weißen Staub. Die Ski surfen förmlich über den Powder. Schwung reiht sich an Schwung, immer tiefer geht es in die Mulde des oberen Malfontales hinein. Aber halt! Die Tour sollte doch diesmal eine ganz andere sein ...

Zwei Stunden zuvor: Wir rutschen aus dem Riffel-Sessellift oberhalb von St. Anton. Die Skischuhschnallen bleiben heute offen. Stattdessen streifen wir den Klettergurt über, Ski und Stöcke werden am Rucksack verstaut, dann stapfen wir los. Nach wenigen Metern ist der Einstieg zum Arlberger Winterklettersteig erreicht. Das Drahtseil



Klettersteig mit Skitoureinlage oder umgekehrt? Das muss jeder Begeher des Arlberger Winterklettersteigs für sich selbst entscheiden.



Die Seilversicherungen zwischen Rendl- und Mitterkarspitze sind so gebaut, dass auch hoher Schnee sie nicht bedecken kann.

beginnt direkt an der Riffelscharte. Über uns turnen schon einzelne Skitouristen am Grat, der zur Vorderen Rendlspitze hinauf führt. Auch wir klinken uns ins Sicherungsseil ein. Knietief liegt der Schnee auf dem Gneis, aber in den Spuren der Vorgänger geht es zügig bergauf – immer eine Hand am Draht. Ein leichter Wind erinnert daran, dass wir in über 2600 Meter Höhe unterwegs sind. Nach der ersten felsigen Schulter legt sich das Gelände zurück, der Grat wird breiter. Zeit zum Schauen: Mit jedem Meter taucht ein neuer Gipfel der umliegenden Verwall-Gruppe auf. Hochgebirge pur – und das nahe am Skigebiet!



Zeit zum Schauen! Immer am Grat entlang führt die Route, die bei der Riffelscharte beginnt.

Fotos: Folkert Lenz

Seilsicherungen für den Winter

Die Drahtseillinie oberhalb des Rendl-Ski-gebiets beansprucht für sich, der einzige Winterklettersteig der Alpen zu sein. Über

Auch auf den flachen Passagen des Winterklettersteigs verläuft ein durchgehendes Stahlseil.



Die eisernen Halterungen sind so lang, dass sie auch im Hochwinter aus dem Schnee herausragen.

850 Meter Länge sind fast ununterbrochen die Sicherungen gespannt. Die eisernen Halterungen sind so lang, dass sie auch im Hochwinter noch aus dem Schnee herausragen. Rund ein Drittel der Strecke muss im Fels geklettert werden. Nicht allzu schwierig für den routinierten Tourengänger. Aber mit den sperrigen Ski am Rucksack können

die wenigen anspruchsvolleren Stellen doch zum Kraftakt werden. An der Schlüsselstelle – ein enger Spalt, durch den es auf ein Felsköpfchen hinaufgeht – heißt es ordentlich zupacken. Auch auf den flacheren Stapfpassagen läuft durchgehend ein Seil. Allerdings nicht immer dort, wo es nützlich wäre. Bisweilen haben die Erbauer

des Steigs wohl mit mehr Schnee gerechnet. An manchen Stellen läuft die Sicherung in unerreichbarer Höhe. An anderen wird die Kabelverbindung unfreiwillig zur Seilrutsche für den, der sich nicht ausklinkt. An einigen Passagen hat wohl der Schneedruck den Draht soweit aus der Spur gezogen, dass es den Kletterer einfach in die Tiefe reißen würde, wenn der dem Seil folgte. Doch beherztes Loslassen entschärft die wenigen Problemstellen. Das Gelände ist selten so schwierig, dass man nicht ein paar Meter ungesichert gehen könnte.

Mittlerweile sind wir an den letzten Felsstufen angelangt, über die wir auf die Vordere Rendlspitze steigen. Auch im Sommer wäre es eine herrliche, leichte Kletterei über das grau-grüne Blockwerk. Nach etwas mehr als einer Stunde ist der Gipfel erreicht. So unscheinbar ist der höchste Punkt, dass man fast achtlos über ihn hinweg läuft. Doch wer sich umschaute, der entdeckt ein prächtiges Panorama, das von den Spitzen des Verwalls auf der einen bis zu den Höhen des Lechquellengebirges auf der anderen Seite reicht.

Bergsteiger KOMPAKT

Der Arlberger Winterklettersteig

Oberhalb des Rendl-Ski-gebiets verläuft der bisher einzige Winterklettersteig im Alpenraum.



▶ mittel ⌚ 2 Std.
▲ 200 Hm 😊 +12 J.

Charakter: Trotz der Nähe zu Liften und gesichertem Pistengebiet ist der Arlberger Winterklettersteig eine hochalpine Tour. Gleiches gilt für die Varianten- und Tourenabfahrten im Anschluss. Die Schlüsselstelle liegt im ersten Drittel des Steigs. Durchgehendes Drahtseil. Hinter der Mitterkarspitze Skitourenabfahrt entweder durch das Malfontal nach

Pettneu oder Rückkehr ins Rendl-Skigebiet. Lawinengefahr beachten!

Ausgangspunkt: Von St. Anton am Arlberg mit der Rendl-Bahn und über die Sessellifte Riffel I und Riffel II zum Einstieg des Klettersteigs direkt an der Riffelscharte.

Hütte: keine
Route: Riffelscharte – Vordere Rendlspitze (2816 m) – Mitterkarscharte – Mitterkarspitze (2792 m); dann Skitourenabfahrt.

Anreise: Entweder über Kufstein und die Inntalautobahn oder über den Fernpass nach Landeck und weiter nach St. Anton am Arlberg. Dorthin auch von Westen (Bodensee,

Schweiz) durch den Arlbergtunnel.

Wer keinen Arlberg-Skipass hat, sollte an der Kasse nach einer Tourenkarte fragen.

Touristische Infos: Tourismusverband, Dorfstraße 8, A-6580 St. Anton am Arlberg, Tel. 00 43/54 46/2 26 90, info@stantonamarlberg.com

Karten: Alpenvereinskarte 1:25 000, Nr. 3/2 »Lechtaler Alpen/Arlberggebiet«; Kompass-Karte 1:50 000, Nr. 41 »Silvretta/Verwallgruppe«

Führer: A. Jentzsch-Rabl, D. Wissek, A. Jentzsch »Klettersteigführer Österreich«, Alpinverlag, Bad Häring 2009.

Powder nach der Ferrata

Wieder hinab dann, weiter dem Gratrücken folgend. Kurz darauf biegen zwei, drei Skispuren zur Linken ab. Sollte es von der Mitterkarscharte aus eine direkte Abfahrt ins Malfontal geben? Wo die Spuren hinführen, ist kaum zu erkennen, so steil ist die Einfahrt in die Wand. Zwei Herzen beginnen in meiner Brust um die Wette zu schlagen: Das Skifahrerherz und das Klettererherz. Jetzt schon hinunter, hinein ins



Auf alle Fälle anspruchsvoll – ein Klettersteig mit Skitourenstiefeln und Ski am Rucksack

Ungewisse? Wir folgen der alpinistischen Vernunft, bleiben am Drahtseil und verzichten auf die Freeride-Einlage. Später von unten werden wir erkennen, dass wohl nur Ortskundige die Durchfahrt durch den Felsriegel wagen sollten.

So geht es noch ein knappes halbes Stündchen weiter. Bisweilen Gehgelände am Schneegrat, ab und zu muss noch mal ordentlich zugegriffen werden, wenn das Seil durch die Felsen führt. Auf der Mitterkar Spitze ist der Steig zu Ende. Klettergeraffel eingepackt und Ski unter die Füße heißt es auf der Kuppe, denn nun lockt der breite Hang hinunter zur Nördlichen Rossfall-scharte. Dann gilt es, sich zu entscheiden: Über die Rossfallalpe direkt zurück ins Rendl-Skigebiet? Oder die lange Tourenab-fahrt hinaus nach Pettneu? Klar, dass wir

uns für die alpine Variante entscheiden. Weiter hinunter also den kupierten Pulverhang, immer tiefer hinab, bis wir ins enge Malfontal eintauchen. Schwung reiht sich an Schwung und wir setzen noch ein paar neue Wedelmuster in den Powder.

Die Variantenabfahrt ist hier kein Selbstzweck, sondern Dreingabe nach der rund zweistündigen Kletterei. Neun Kilometer sind es hinaus nach Pettneu. Die Lawinenkegel, die sich bis in den Talgrund hinab schieben, erinnern daran, dass die Tour nur von erfahrenen Skibergsteigern angegan-gen werden sollte und wenn die Verhältnisse sicher sind. So schießen wir später den Forstweg hinaus und lösen bis zum Ende nicht die Frage: Ist der Arlberger Winterklettersteig nun eine Skitour mit Kletter-schmankerl oder umgekehrt? ◀

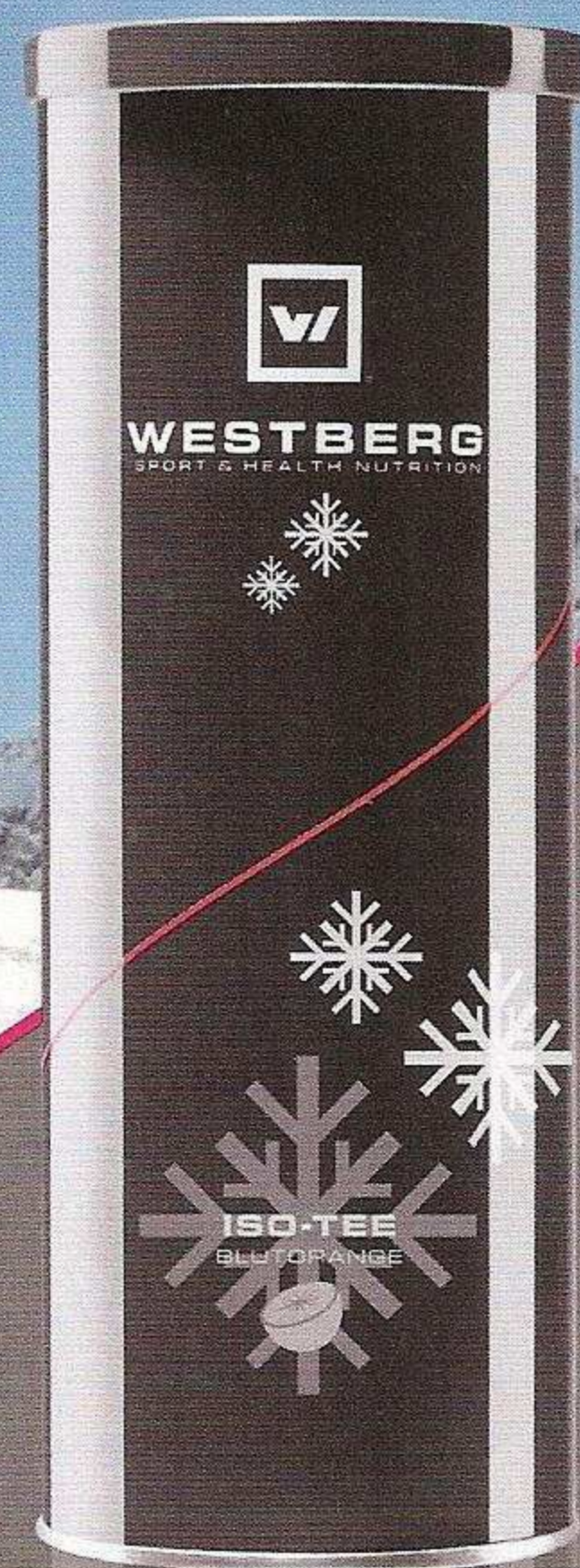


Nach dem Klettersteig-Abenteuer geht es neun Kilometer durch feinsten Pulver hinunter ins Malfontal.



DIE PRODUKTNEUHEIT
VON WESTBERG:

ISO-TEE



**HEISSE ENERGIE
FÜR DIE KALTE
JAHRESZEIT.**

- ISOTONISCHER TEE MIT ROOIBOS-TEE-EXTRAKT
- OPTIMALE ENERGIE-VERSORGUNG IM WINTER
- SEHR GUTE VERTRÄGLICHKEIT
- FREI VON FRUCTOSE UND KÜNSTLICHEM SÜSSSTOFF

JETZT BESTELLEN:
WWW.WEST-BERG.COM

WESTBERG
SPORT & HEALTH NUTRITION